

Saatgutherkunft und -qualität

Auch 2025 führt SEED Luxemburg eine Verteilung von lokalem **Gemüsesaatgut** durch. Das Saatgut stammt größtenteils aus dem Gemüsegarten Ansembourg (Betriebsnummer SER 8245 0000 015-80) und ist **biologisch zertifiziert unter dem Code LU-BIO-05**. Es wird von Frank Adams und Eric Defourny produziert, gereinigt, getestet und gelagert. Die Sorten, die angebaut werden, sind **traditionelle, samenfeste Sorten aus Deutschland, Belgien und Frankreich**, die sich im Anbau und im Ertrag bewährt und durch die kontinuierliche Saatgutvermehrung gut an die klimatischen Verhältnisse in Luxemburg angepasst haben.

Durch die genetische Vielfalt innerhalb der Sorten (*intravarietale genetische Variabilität*) und einen 100 % pestizidfreien Anbau haben es die Pflanzen gelernt, sich aus eigener Kraft gegen Stresssituationen wie Schädlinge, Krankheiten und ungünstiges Klima zu behaupten. "Flexible und lernfähige" Sorten interagieren mit ihrer Umwelt und können sich sowohl spontan wie auch mittel- und langfristig an sich verändernde Anbaubedingungen sowie neue Situationen und Umgebungen anpassen.

SEED übernimmt gegenüber der Landwirtschaftsverwaltung und den Nutzern die Verantwortung für die **Qualität des Saatguts**. Hierbei handelt es sich um vier Kriterien: **Sortenechtheit, Saatgutreinheit, Keimfähigkeit und Saatgutgesundheit**.

Bevor SEED Saatgut verteilt wird, erfolgt ein Keimtest, bei dem die Keimkraft (Schnelligkeit und Regelmäßigkeit der Keimung), die Gesundheit der Keimlinge und die Keimrate in Prozent ermittelt werden. Die für eine Saatgutvermarktung gesetzlich vorgeschriebenen Mindestkeimraten findet man im Reglement Grand Ducal vom 20. Oktober 2021 über Gemüsesaatgutvermarktung (https://legilux.public.lu/eli/etat/leg/rgd/2021/10/20/a792/jo#attachment_3).

Zielsetzung der Initiative

Die Idee hinter dem Saatgutprojekt basiert nicht auf dem gewohnten Erzeuger-Verbraucher-Prinzip; es geht vielmehr um die **Erhaltung der Nahrungspflanzenvielfalt**, die im letzten Jahrhundert stark abgenommen hat. Die Vielfalt in den Tiefkühltruhen der Samenbanken zu erhalten, ist ein guter Weg; allerdings ist eine statische Zentralisierung nicht ausreichend. Die Nahrungspflanzenvielfalt sollte auch und besonders über eine **dynamische Diversifizierung** erhalten, weiterentwickelt und erweitert werden. Dies geschieht am besten über **regionale Saatgutinitiativen**, in denen viele Menschen in Gärten und auf Feldern traditionelle Sorten anbauen und ihr Saatgut immer wieder neu vermehren.

Grundlegende Aspekte sind dabei nicht nur die **Erhaltung von traditionellen Landsorten**, sondern auch die aus der regelmäßigen Saatgutvermehrung entstehenden **Entwicklungs- und Anpassungsprozesse** sowie die Verwendung von regionalen Sorten auf lokalen Märkten nach dem Motto "**Vom Saatgut zum Teller**". Diversifizierte regionale Saatgutprojekte sollten nicht nur von einigen wenigen Experten geführt werden, sondern von einer möglichst breiten Allianz aus Bildung, Politik, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft. Nicht zuletzt die Hobbygärtner:innen können an der Erhaltung der Nahrungspflanzen- und Saatgutvielfalt mitwirken, indem sie eigenes Saatgut in ihrem Garten ziehen und mit anderen tauschen.

Saatgutverteilung

Im Rahmen der aktuellen luxemburgischen Saatgutgesetze wird das Saatgut von SEED **gratis** abgegeben; dadurch ist es allerdings unmöglich, die hohen **Kosten der größtenteils manuellen Saatgutproduktion** zu decken. SEED dankt allen Menschen, die das Projekt durch ihre **Spenden** unterstützen; allerdings haben diese freiwilligen Spenden in den letzten Jahren leider nicht ausgereicht, wenigstens die Produktionskosten zu decken.

Die Saatgutverteilung läuft auch in diesem Jahr über die bekannten öffentlichen Verteilerstellen, denen SEED auf diesem Wege ebenfalls herzlich für ihre Unterstützung dankt. Auch finden wieder Saatgut- und Pflanzenbörsen statt, an denen SEED teilnehmen wird. Nähere Angaben findet man in den SEED-Infobriefen, auf der Webseite und auf Facebook.

Und noch ein praktischer Hinweis:

Saatgut, das nicht im laufenden Jahr ausgesät wird, kann für eine spätere Verwendung gelagert werden. Dafür sollten die Samen in einem luftdichtem Gefäß an einem gleichmäßig kühlen, dunklen Ort aufbewahrt werden. Dafür eignen sich zum Beispiel Marmeladen- oder Einweckgläser.